



Christian Kammerbauer und die beiden Bürgermeister Eberl und Rost.



Bürgermeister Eberl stieß mit Mamminger Senioren auf deren Wohl an.

Senioren genossen Volksfestfreuden

Partnergemeinden Mammig und Gottfrieding drückten ihre Wertschätzung aus

Mammig. (li) Radfahrvereins-Vorsitzender Christian Kammerbauer, Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl und Bürgermeister Gerald Rost konnten am vergangenen Montag erfreut feststellen, dass viele ältere Bürger/innen der VG Mammig-Gottfrieding ihrer Einladung zum Seniorennachmittag in das Volksfestzelt in Mammig gefolgt sind.

Christian Kammerbauer als Vorstand des festgebenden Radfahrvereins Isarstrand brachte bei der Be-

grüßung seine Freude zum Ausdruck, dass so viele Mamminger und Gottfriedinger Bürger und Bürgerinnen der Einladung zum Seniorennachmittag gefolgt sind. Diese sollte als äußeres symbolisches Zeichen der Wertschätzung für die Lebensleistung der älteren Generation, die sie in und für die beiden Gemeinden erbracht haben, verstanden werden.

Die Ehrenvorsitzende des Radfahrvereins Anneliese Bumeder, die stellvertretende Vorsitzende Anette von der Marck und Gottfriedings Zweiter Bürgermeister Georg Schmid verteilten hierzu am Eingang des Festzeltes die Wertmarken der Verwaltungsgemeinschaft Mammig-Gottfrieding.

Es sei inzwischen eine gute und liebgewonnene Tradition, dass die Generation 60 Plus der beiden Gemeinden Mammig und Gottfrieding miteinander beim Seniorennachmittag am Mamminger Volksfest teilnehmen. Die Seniorenpolitik habe in beiden Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft einen hohen Stellenwert und viele Mitbürger der älteren Generation gestalten als Aktiv-Senioren die Gemeinden auch heute noch mit und bereichern sie mit ihrem Mitwirken. „Ihre Anwesenheit zeugt von einem guten Miteinander und Zusammenhörigkeitsgefühl“, betonten die beiden Grußwortredner Bürgermeister Georg Eberl und Gerald Rost erfreut, das sich auch in der hervorragenden konstruktiven Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft und den Gemeinderäten bemerkbar mache.

Doch an diesem Nachmittag wollte niemand etwas von Politik und sonstigem hochtrabenden Themen etwas wissen. Die Geselligkeit und Unterhaltsamkeit hatte Vor-

rang. Gerne lauschte man den Evergreens und Schlagern der Gebrüder Moosauer, die auf Geheiß der Festwirtschaftsfamilie Apfelbeck mit altem Liedgut musikalisch Erinnerungen an die Jugendzeit der Anwesenden wachriefen. Dabei kam auch die Ju-

gend nicht zu kurz, die mit Spaghetti verköstigt wurden, nachdem sie auf dem Rummelplatz die vergünstigten Fahrpreise beim Kindernachmittag ausgekostet haben. So kamen Jung und Junggebliebene voll auf ihre Kosten.

Altem Liedgut eine Stimme geben

Stimmgewaltige Mamminger Sängerfreunde gaben Kostprobe

Mammig. (li) In früheren Zeiten gehörte das Singen zum Alltag dazu. Sei es bei der Arbeit, nach Feierabend, in geselliger Runde, vor dem Feuer oder bei Festivitäten. Ohne jeglichen Hintergrund, ob hierfür ein Preis ausgelobt wurde oder man sich bei einem „Casting“ besonders hervortun musste. Heute lässt man singen.

Schade eigentlich, dass Lieder, die man einst in der Schule gelernt hatte oder aus dem Radio gehört hat, mit der Zeit einfach verloren gehen, weil sie niemand mehr singt und keiner mehr den Text kennt, fand Georg Apfelbeck als Initiator der Mamminger Sängerfreunde. Gesagt – getan, beziehungsweise gehandelt.

Vor zweieinhalb Jahren setzte man die Idee in die Tat um und seither treffen sich die sangesfreudigen Herren immer am ersten Mittwoch eines jeden Monats, um altes bayerisches, deutsches aber auch internationales Liedgut wieder aufleben zu lassen. Einfach so, aus Spaß an der Freude. Als instrumentale Begleitung konnte man mit Egon Ley einen Musiker begeistern, der nicht nur sein ganzes Herzblut in das vielfältige Repertoire steckt, son-



Die Mamminger Sängerfreunde geben altem Liedgut eine Stimme.

dern diese sogar mit seiner Quetschn hervorragend zu vermitteln versteht.

Inzwischen hat es sich in der Gemeinde herumgesprochen und sie werden immer wieder gebeten, bei gewissen privaten Feiern ihre Lieder vorzutragen, was sie gerne und ohne jegliche Gage machen. Auch vor ein paar Tagen beim Seniorennachmittag auf dem Mamminger Volksfest stimmten sie spontan eini-

ge Lieder an und erfreuten damit ihre Generation, als sie zum Beispiel in einer gesungenen Hommage an das Bayernland sangen: „Es muß ein Sonntag g'wesen sein, ein Tag voll hellem Sonnenschein, es war ein Glückstag ganz gewiss, wie unser Bayernland entstanden is“. Diese Darbietung begründete den Spruch: „Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder“.